

Waltroper Zeitung, 21. Juni 2011

THG-Abiturienten setzen auf ihre eigenen Kräfte

Schüler organisieren den Abi-Ball in der Stadthalle selbst

Von Markus Wessling

Waltrop. Es ist der Albtraum jeden Abi-Jahrgangs: Ein Unternehmen kassiert viel Geld für die Organisation eines Abi-Balls, rührt dann aber keinen Finger und verschwindet. So geschehen in Berlin. Den Waltroper THG-Abiturienten droht so etwas nicht.

„Wir organisieren unseren Abi-Ball selbst“, sagt Lucia Schulte-Wülfrath, gemeinsam mit Frederike Bohr-Feld Sprecherin des Jahrgangs. Und die Party steigt auch nicht in einem Nobel-Hotel, sondern ganz solide in der Stadthalle. Extern vergeben wird nur die technische Unterstützung, und zwar an den Waltroper Veranstaltungsservice „on the rock“, der einen tadellosen Ruf genießt. Der Ball findet am Samstag, 2. Juli, 19 Uhr, statt. Wobei nur der Dress-Code – Kleid beziehungsweise Anzug – an einen Ball erinnert. „Klassisch getanzt wird weniger“, sagt Lucia Schulte-Wülfrath. Stattdessen gibt es zunächst ein Bühnenprogramm. Für diesen Veranstaltungsteil hat jeder Abiturient ein Kartenkontingent bekommen, das er verteilen kann, außerdem sind Lehrer und Sekretärinnen eingeladen. Anschließend, gegen 23 Uhr, ist Party für jedermann im Foyer der Stadthalle.

Schon seit Beginn der Oberstufen-Zeit haben die Schüler Geld für ihre Abi-Aktivitäten gesammelt, unter anderem Vorabi-Partys ausgerichtet.

„Das wird für kommende Jahrgänge immer schwieriger“, prophezeit Lucia Schulte-Wülfrath. Denn nach der schrecklichen Vergewaltigung am Rande einer Vorabi-Party hat Winnie Petersmann beschlossen, sein „offside“ an der Borker Straße nicht mehr für solche Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Alternativen sind rar, zumal in der Innenstadt das Lärm-Problem hinzukommt. Und nach der „Loveparade“-Katastrophe müssen Veranstalter bekanntlich mehr Geld für die Sicherheit in die Hand nehmen, was den Gewinn schmälert. „Es kann darauf hinauslaufen, dass der Eintrittspreis steigt, weil man das sonst nicht finanzieren kann“, sagt Lucia Schulte-Wülfrath. Mancher findet die zehn Euro Eintritt, die die THG-Organisatoren verlangen, schon happig. „Aber in Dortmund ist man heute schon mit 30 Euro dabei“, gibt Lucia Schulte-Wülfrath zu bedenken.



Bildzeile: Für die WZ haben sie sich schon einmal schick gemacht: Alexander Marsmann, Laura Schmedes, Moritz Baumeister und Franziska Goldschmidt (v. li.). —Foto: König